

Synthese- und Vernetzungskonferenz

Kritische und sensible Infrastrukturen

Alessa Trüdinger, Jörn Birkmann, Stefan Greiving, Mark Fleischhauer, Lothar Kirschbauer, Michael Schäfer, Robert Jüpner, Martin Fabisch, Heiko Apel, Georg Johann, Hans-Theodor Arenz, Bert Droste-Franke, Holger Schüttrumpf, Stefanie Wolf, Charlotte Burggraf, Fabian Dolfus, Larissa Tholl



Praxishilfe „Stärkung der Resilienz der Stromversorgung gegenüber Starkregen und Hochwasser: Vorsorge, Anpassung, Wiederaufbau“

Hintergrund und Motivation: Entwicklung in Zusammenarbeit von acht KAHR-Partnern und der Westnetz GmbH mit dem Ziel, Netzbetreibern, Politik und Verwaltung auf lokaler und regionaler Ebene sowie Betreibenden abhängiger Infrastrukturen anschauliche Informationen zum Thema hochwasserresiliente Stromversorgung mit Schwerpunkt auf dem Wiederaufbau nach Katastrophen zu geben → Minderung von Schadenspotenzialen durch Steigerung des Problembewusstseins und Informationen zu Handlungsmöglichkeiten.

Ergebnisse: Für besonders sensitive Nutzungen, kritische Infrastrukturen und Anlagen mit erheblichem Gefahrenpotenzial sind vorzugsweise Verlagerungen sowie Rück- und Umbaumaßnahmen zu prüfen und umzusetzen. Ist dies nicht möglich, werden hochwasserangepasste Bauweisen empfohlen. Kann beispielsweise eine Mittelspannungsstation nicht verlagert werden, so ist eine erhöhte Bauweise auf einem fest verankerten Sockel zu empfehlen. Durch die Versorgung des Gebietes mit einer zusätzlichen Station kann zudem eine Redundanz geschaffen werden. Auch die Durchführung von Kritikalitätsanalysen und die Erstellung eines KRITIS-Katasters sind hilfreich und werden – neben praktischen Empfehlungen zu Planung und Bau von Mittelspannungsstationen und -netzen, Schutz von Bauteilen, Trennungsmöglichkeit von Netzbereichen und Installation von Hausanschlüssen sowie Informationen zu Klimawandel, Gefahrenkarten und Krisenkommunikation – im Rahmen der im September 2024 veröffentlichten, 60-seitigen *Praxishilfe* genauer betrachtet.



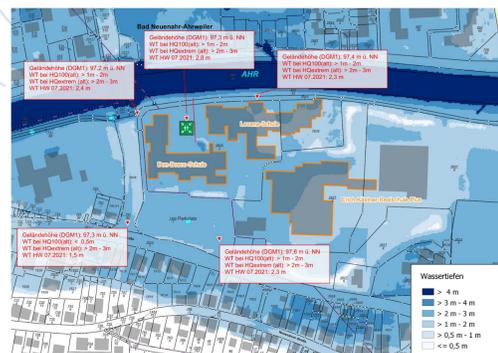
Praxishilfe
Stärkung der Resilienz der Stromversorgung gegenüber Starkregen und Hochwasser: Vorsorge, Anpassung, Wiederaufbau



Sensible Infrastruktur – Levana-Schule

Hintergrund und Motivation: Diskussion des Wiederaufbaus der stark zerstörten Levana-Schule in Bad Neuenahr-Ahrweiler durch Land und Kreis → da in der Levana-Schule Kinder mit geistigen und teils körperlichen Behinderungen unterrichtet werden, gilt die Nutzung als hochvulnerabel, zudem war die Schule 2021 stark betroffen und liegt im HQ-100 Bereich sowie in starkregengefährdetem Gebiet → Unterstützung der Verantwortlichen durch wissenschaftlich fundierte Stellungnahme im Rahmen von KAHR zur Verlagerung der Levana-Schule gewünscht.

Ergebnisse: Entwicklung einer *wissenschaftlich fundierten Stellungnahme* in enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis Ahrweiler als Grundlage für weiterführende Diskussionen und Untersuchungen → Beschluss des Kreistages zur Verlagerung der Levana-Schule nach positiver Rückmeldung des Mdi zur grundsätzlichen Förderbarkeit der Verlagerung im Herbst 2024 & *Wissenschaftliche Veröffentlichung zur Thematik*.



Unser Beitrag für die Region	Praxishilfe „Stärkung der Resilienz der Stromversorgung gegenüber Starkregen und Hochwasser: Vorsorge, Anpassung, Wiederaufbau“	Wissenschaftliche fundierte Stellungnahme zum Fall der Levana-Schule & wissenschaftliche Veröffentlichung zu sensiblen Infrastrukturen
-------------------------------------	--	---



Eine Veranstaltung des Verbundprojekts KAHR | KlimaAnpassung, Hochwasser, Resilienz. Mehr Informationen unter <https://hochwasser-kahr.de>

Projekt-Konsortium KAHR:

					GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung